

## **Bewegungen bringen Leben in Kirchen und Gesellschaft**

### **Verschiedene Formen der Spiritualität leisten Beitrag für erneuertes Europa**

Stutt gart , 11. Mai 2007 – Der gesellschaftliche und spirituelle Beitrag geistlicher Bewegungen ist unverzichtbar für Kirchen und Gesellschaft. Dies hat der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kardinal Walter Kasper, vor mehr als 2.500 Teilnehmern des internationalen Kongresses „Miteinander für Europa“ im Kongresszentrum Liederhalle betont. Christen sollten Antworten auf Individualismus und Hoffnungslosigkeit geben. Frömmigkeit dürfe nicht zum Selbstzweck werden, sondern müsse eine neue Kultur des Teilens und der Solidarität bewirken. Dabei sollten sich auch die Bewegungen nicht im Status quo einrichten, sondern in Bewegung bleiben. Kasper schloss mit dem Appell: „Die Kirche braucht euch und ihr braucht die Kirche.“

Die Initiative „Miteinander für Europa“ ist ein internationales Netzwerk von rund 250 christlichen Bewegungen und Gemeinschaften aus ganz Europa. Sie entstand 1999 und verbindet evangelische, katholische, anglikanische und orthodoxe Christen ebenso wie Mitglieder von Freikirchen und neuen Gemeinden. Im Anschluss an den Kongress am 10. und 11. Mai in der Liederhalle werden am Samstag, 12. Mai, rund 10.000 Teilnehmer in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle erwartet, darunter etwa 40 Bischöfe verschiedener Konfessionen unter ihnen als Redner auch Kardinal Kasper.

Auch der Beauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für Gemeinschaften und Kommunitäten, Landesbischof Dr. Jürgen Johannesdotter (Schaumburg-Lippe/Bückeburg), hob die Rolle der geistlichen Bewegungen hervor als Orte, wo Gemeinschaft und Familie erlebt werden können. Dies sei angesichts der Trennungen und Spaltungen in Familie und Gesellschaft unverzichtbar. Dankbar sei er, dass sich Gemeinschaften und Kommunitäten für Außenstehende öffnen, damit sie Trainingsorte des Glaubens werden.

Zuvor hatten bereits Schwester Anna-Maria aus der Wiesche von der evangelischen Christusbruderschaft Selbitz, und Prof. Dr. Lothar Penners, Leiter der katholischen Schönstatt-Bewegung, zu einem vertieften Miteinander der christlichen Bewegungen aufgerufen. Auf den ersten Blick könnten die verschiedenen Formen der Spiritualität und des gemeinschaftlichen Lebens als gegensätzlich empfunden werden. Wenn sich die Bewegungen jedoch vorurteilsfrei begegneten, könnten alle von den speziellen Berufungen und geistlichen Gaben profitieren. So könnten Christen gemeinsam einen Gegenpol zum Konsum- und Profitdenken setzen, indem sie sich auch um die Armen und gesellschaftliche Randgruppen kümmerten, sagte von der Wiesche.

Prof. Dr. Marco Impagliazzo, Präsident der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio, forderte die Teilnehmer auf, nicht nur während des Kongresses ein Herz und eine Seele zu sein. Gemeinsam sollten sie in Europa die christliche Botschaft der Liebe und Hoffnung verbreiten sowie bedürftigen Regionen der Welt helfen.

#### **Pressesprecher**

Hubert Schulze Hobeling  
++ 49 (0) 171 / 54 28 495  
[press@europ2007.org](mailto:press@europ2007.org)

#### **Geschäftsadresse**

Miteinander für Europa  
Neuer Weg 13, D-86316 Friedberg  
T: ++49 (0) 821 / 60 79 20  
F: ++49 (0) 821 / 60 73 52  
[admin@europ2007.org](mailto:admin@europ2007.org)

#### **Informationen**

[www.europ2007.org](http://www.europ2007.org)